

Hiermit erhebe ich aus folgenden Gründen Einwände gegen die Projekte P44 mod, P44 und DC5/DC6:

Überbelastung durch Überbündelung

Durch die bereits bestehende 380 kV-Leitung im Südwesten meines neu gebauten Hauses fand eine Minderung des Immobilienwertes statt, weil wir in direkter Sichtlinie zur Leitung stehen. Was vorher eine tolle Aussicht mit Weitblick und somit Mehrwert war, ist nun ein schändlicher Anblick.

Zusammen mit der anliegenden ICE-Strecke und der Autobahn A73 fühlen wir und unsere Kinder sich über Gebühr belastet.

Durch die geplante zweite Trasse direkt neben der aktuell bestehenden ist die Belastung für uns unerträglich.

Niemals hätten wir unser Grundstück unter diesen Voraussetzungen gekauft.

Im Raumordnungsverfahren, als auch im Planfeststellungsverfahren, wurden Beeinträchtigungen attestiert, die nach meiner Auffassung bereits zu einem negativen Ausgang des Planfeststellungsverfahrens hätten führen müssen.

Schutzgüter Mensch, Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Boden und Landschaft werden durch neue Leitungen in unzulässiger Weise betroffen. Ein neuer Kahlschlag quer durch den östlichen Landkreis Coburg und den Landkreis Lichtenfels sowie erhebliche Umweltauswirkungen wären die Folge.

Mangelnde Information

Es wäre notwendig gewesen, die von den Korridoren betroffene Öffentlichkeit aktiv über das Verfahren, dessen Bedeutung, mögliche Auswirkungen und geplante Maßnahmen zu informieren.

Fehlende energiewirtschaftliche Notwendigkeit

Bereits heute sind zahlreiche neue Leitungen im Bau, wie auch die 380-kV-Leitung Altenfeld - Redwitz

Ohne die Fertigstellung dieser Leitung vor Abschaltung des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld soll die Versorgungs-Sicherheit nicht mehr gewährleistet sein. Nun wurde dieses bereits Mitte 2015 vom Netz genommen, während die 380-kV-Leitung Altenfeld-Redwitz erst Ende 2015 in Betrieb gehen soll.

Danach ist zu erwarten, dass die Versorgungssicherheit auch ohne die im Bau befindliche Leitung gewährleistet ist.

Es erschließt sich mir nicht, dass nun eine zusätzliche Leitung wiederum mit der Versorgungssicherheit begründet werden kann.

Wir betreiben eine Photovoltaik-Anlage mit Lithium-Speicher. Das KFW-Förderprogramm dazu endet 2015. Warum intensivieren und fördern Sie nicht in solche alternativen Energietechniken? Warum setzen Sie auf zusätzliche Leitungen, deren Notwendigkeit nicht in vollen Maße wissenschaftlich nachgewiesen ist? Warum verschwenden Sie unsere Steuergelder?

In den für die Planung herangezogenen Szenarien werden meines Erachtens falsche Annahmen zu Grunde gelegt. So könnte die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von Gaskraftwerken einen

weiteren Netzausbau nicht erforderlich werden lassen. Bestehende Trassen könnten modernisiert werden.

Bei einer Bündelung der Leitungen werden die bisher vorgegebenen Mindestabstände nicht mehr eingehalten.